

Friesland zielgerichtet weiterentwickeln – Gute Rahmenbedingungen für alle Generationen

„Friesische Ampel“ bezieht klar Position zur strategischen Ausrichtung des Landkreises

Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Familien- und Wirtschaftsfreundlichkeit oder Gleichstellung, Kulturarbeit und Haushaltskonsolidierung – wie lässt sich das und manches mehr in einem modernen und zukunftsfähigen Landkreis strategisch umsetzen?

Damit hat sich die Mehrheitsgruppe aus SPD/Grünen und FDP traditionell seit Beginn der neuen Kreistagsperiode intensiv beschäftigt.

Das Ergebnis konnte Gruppensprecher Sören Mandel (SPD) nun vorstellen: „Mit den vorgelegten ‚Mittelfristigen Entwicklungszielen‘ wollen wir Friesland zielgerichtet und konsequent weiterentwickeln. Zusammen mit konkreten Handlungsschwerpunkten sollen diese nun der Verwaltung als Grundlage für künftige Entscheidungen dienen.“

In den kommenden Wochen werden die einzelnen Teilthemen beraten. Dazu wird die Mehrheitsgruppe einen Vorschlag als Antrag in die Gremien einbringen. „Wir wünschen uns eine konstruktive Beratung aller Themen in den passenden Ausschüssen, um zügig konkrete gemeinsame Ziele zu haben“. Durch die herausgearbeiteten Themen wird deutlich, dass die Mehrheitsgruppe Erfahrungen und Fachkompetenz mit neuen Impulsen und nachhaltigen Entwicklungszielen vereint.

Bedarfsgerechte Kinderbetreuung und Pflegeangebote verbessern

Einige davon sind unter dem Begriff „gute Rahmenbedingungen für alle Generationen“ zusammengefasst. Hier finden sich Aufgaben wie Familienfreundlichkeit, Unterstützung von bedarfsgerechter Kinderbetreuung und der Pflegeangebote für Ältere oder die Stärkung des Vereinswesens sowie der Ausbau von Beteiligungsräumen für Jugendliche. Anke Kück (SPD): „Es geht kurz gesagt um das Miteinander der Menschen hier im Landkreis und um Generationengerechtigkeit.“

Beim Thema Erziehung und Bildung haben gerade die vergangenen Jahre den generellen Handlungsbedarf im Bereich der digitalen Bildung deutlich gemacht. Martina Esser (Grüne) dazu: „Wir wollen ganzheitliche Bildung und lebenslanges Lernen fördern. Hierzu gehört Frühförderung ebenso wie die Förderung interkultureller Kompetenzen oder der Erhalt der plattdeutschen Sprache.“ Ein Masterplan Sportstätten, WLAN in allen Klassenzimmern und lebenslanges Lernen sind dabei nur einige der konkreten Ziele.

„Auch nach dem regulären Unterricht müssen Bildungs- und Freizeitangebote zur Verfügung stehen. Für uns steht fest, dass der Landkreis Kommunen aber auch private Initiativen dabei unterstützen muss, diese Angebote weiter auszubauen. Auch die enge Zusammenarbeit mit

dem Kreisjugendparlament ist uns wichtig, um Veränderungen nicht nur für die jungen Menschen, sondern bedarfsgerecht mit ihnen zu gestalten“, so Jannes Wiesner (SPD, Wangerland).

Um Standortqualitäten auszubauen und zu sichern, sind qualitativ hochwertige Beschäftigungsmöglichkeiten im Landkreis und in der Region ein wesentlicher Faktor.

Hendrick Theemann (FDP) ist sich daher sicher, dass „die Wirtschaftsförderung und Ansiedlung von Unternehmen vor dem Hintergrund des JadeWeserPorts und der Luftfahrtwirtschaft stärker international auszurichten ist. Wir wollen eine Clusterstrategie mit den Themen Tourismus, Maritime Verbundwirtschaft, Luftfahrt, Energie und Logistik umsetzen.“ Ganz praktisch heißt dies zum Beispiel die Ansiedlung und Förderung familienorientierter Unternehmen, eine Verbesserung der Mobilität im ländlichen Raum, auch durch Ausbau der Radwege und die Nutzung regenerativer Energien als Wirtschaftsfaktor zu fördern.

Erhalt und Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen

„Der Erhalt, die Verbesserung und der nachhaltige Umgang mit unseren Lebensgrundlagen Boden, Wasser, Luft, Flora und Fauna sollen sicherstellen, dass auch zukünftige Generationen in einer intakten Umwelt und möglichst ohne Vorbelastungen leben können“, erläutert Olaf Lies. Besondere Beachtung komme den Auswirkungen des Klimawandels zu.

Die regionale Umsetzung des niedersächsischen Weges, Förderung nachhaltiger Landwirtschaft, Klimafolgenanpassung und die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft zu einer modernen Ressourcenwirtschaft sind dafür wichtige Grundlagen ebenso wie die Reduzierung des Energieverbrauchs bei kreiseigenen Gebäuden und die ökologische Aufwertung kreiseigener Flächen.

Eine Weiterentwicklung der Umweltbildung zum Beispiel in den Nationalparkhäusern, Schulen, bei RUZ, oder durch das Mobilum gehört selbstverständlich dazu, dies auch nachhaltig zu verankern.

Eine Klinik mit zwei Standorten

Das Thema Gesundheit in Friesland nimmt einen großen Raum in der künftigen strategischen Ausrichtung des Landkreises ein: Der Erhalt, der erforderliche Ausbau sowie die Qualitätssicherung der Gesundheitsversorgung mit schnell erreichbaren und hochwertigen medizinischen Versorgungseinrichtungen „ist für unsere Region unverzichtbar.“

Eine attraktive Gesundheitsregion übe nicht nur auf Menschen vor Ort eine große Anziehungskraft aus, sondern sei auch ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um Fachkräfte.

„Explizit genannt ist die Entwicklung und Umsetzung eines zukunftsfähigen Konzeptes zur Sicherung der Friesland Kliniken als Krankenhaus, als eine Klinik mit zwei Standorten“,

machen Sigrig Busch (Grüne) und Isabel Bruns (SPD) stellvertretend für alle Aufsichtsratsmitglieder der Mehrheitsgruppe deutlich.

Die Erstellung und Implementierung eines integrierten Hebammenkreissaals als ergänzendes Versorgungskonzept ist zudem ein Ziel.

Wichtig ist außerdem die Entwicklung und Umsetzung neuer Versorgungs- und Kooperationsprojekte, zum Beispiel zur Personalgewinnung, Gesundheitsförderung und Prävention, medizinische und pflegerische Versorgung.

Mit den neugefassten strategischen Ausrichtungen hat die „Friesische Ampel“ ganz konkrete Schwerpunkte gesetzt, die das Zusammenleben im Landkreis fördern.

Familienfreundlichkeit, Chancengleichheit, Wirtschaftsfreundlichkeit, Kulturförderung Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind nur einige der wichtigen Schlagworte. Die Friesische Ampel aus SPD, Grünen und FDP sieht das gemeinsam erarbeitete Konzept als eine „ausgezeichnete Grundlage für die Weiterentwicklung im Landkreis und die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren.“, ist sich das Sprecher-Trio der Ampel aus Sören Mandel, Martina Esser und Gerhard Ratzel einig.